

Medizinische Risiken einordnen - AstraZeneca-Impfstoff-

Keine medizinische Maßnahme ist ohne Risiko. Entscheidend für die Bewertung eines möglichen Risikos bzw. der Nebenwirkung einer medizinischen Maßnahme ist die Schwere der zu behandelnden Erkrankung. So sind wir z.B. bereit bei Krebserkrankungen Therapien zu akzeptieren, die hochtoxisch sind, wie Chemotherapie und Strahlentherapie. Wohingegen Maßnahmen bei Gesunden, wie Vorsorgeuntersuchungen oder auch Impfungen, nur akzeptiert werden, wenn Sie besonders risikoarm sind.

Allerdings sollte man sich selbst für eine vernünftige Risiko-abwägung bei präventiven Maßnahmen folgende Fragen beantworten:

1. Wie schwer ist die Erkrankung, die ich verhindern will?
2. Gibt es eine effektive Therapie?
3. Gibt es eine Alternative Maßnahme mit geringerem Risiko?

COVID-19 ist, je älter der Erkrankte ist, um so tödlicher. Bis heute gibt es keine effektive Therapie. Die einzige Chance, die Pandemie zu besiegen, ist eine möglichst schnelle Impfung der Bevölkerung. Alle zugelassenen Impfstoffe schützen vor Tod oder schweren Verlauf der Erkrankung zu ca. 90%. Das sind enorm effektive Impfstoffe, die z.B. die Wirkung der Grippeimpfung deutlich übertreffen. Der Impfstoff von Astra Zeneca hat in Schottland bereits nach einer Impfung zu fast 100% vor einem schweren Covid-Verlauf geschützt. Aufgrund dieser hohen Effektivität hat die europäische Medizin Agentur zu Recht, die sehr seltene mögliche Nebenwirkung des Impfstoffes, eine Hirnvenenthrombose zu verursachen, als nicht relevante Nebenwirkung eingeordnet.

Diese Thrombosen sind keine normalen Thrombosen, sondern sie werden ausgelöst durch eine Autoimmun-reaktion des Körpers gegen die eigenen Blutplättchen. Es gibt keine bekannten Risikofaktoren für diese sehr seltene Immunreaktion, insbesondere sind

bereits durchgemachte Thrombosen kein Risikofaktor. Diese durch das eigene Immunsystem erzeugte Thrombosen, sind in der Medizin im Zusammenhang mit dem Blutverdünnungsmittel Heparin gut bekannt. Heparin, das im Rahmen von vielen Krankenhausaufenthalten standardmäßig verabreicht wird, kann in seltenen Fällen die gleiche Komplikation auslösen. Die Krankheit heißt HIT Typ2 und kommt ca. 300x so häufig vor, wie die mögliche Immunthrombose nach einer AstraZeneca Impfung. Niemand ist bisher auf die Idee gekommen, Heparin vom Markt zu nehmen!

Angesichts der medialen Berichterstattung und der Entscheidungen der Ständigen Impfkommission, sind die Ängste der Patienten vor dem AstraZeneca-Impfstoff nur verständlich.

Ereignis	Risiko
Sterberisiko 60-69-jährige an Covid-19	1% (4)
Sterberisiko 50-59-jährige an Covid-19	0,3% (4)
Lebensbedrohliche Darmperforation bei der Vorsorgedarmspiegelung	0,5% (1)
Heparin induzierte Thrombose	0,01% (2)
Sterberisiko von 20-jährigen an Covid-19	0,001% (5)
Hirnvenenthrombose / Darmvenenthrombose nach Astra Zeneca Corona-Impfung	0,0003% (3)

- (1) Aufklärungsbroschüre des Gemeinsamen Bundesausschuss
- (2) Deutsches Ärzteblatt
- (3) Europäische Medizin Agentur
- (4) <https://www.nature.com/articles/d41586-020-02483-2>
- (5) Ärzteblatt Prof. Christian Hesse

Wir hoffen, dieser Aufklärungsbogen hilft Ihnen, eine rationale Entscheidung zu treffen.